

# Frauen und ihre Geschichten

## Frauenbrunch im interkulturellen Zentrum (IKuZ) - Erzählen und Zuhören inbegriffen

VON GUDRUN SCHMIDL

**BAD HERSFELD.** Der Tisch ist reich gedeckt. Jede der zwanzig Frauen, die an diesem Sonntagvormittag ins IKuZ gekommen ist, hat sich mit einer kulinarischen Köstlichkeit beteiligt. Es ist der erste Frauenbrunch nach der Sommerpause und Initiatorin Iris Plass-Geißler freut sich über viele gewohnte und auch neue Gesichter. Die Idee zu einer solchen Veranstaltung hatte sie an einem Interkulturellen Abend im IKuZ mit dem Thema „Menschen in zwei Kulturen“. Daraus entwickelte sie vor etwa zwei Jahren eine eigene Veranstaltungsreihe und formulierte diese in „Frauen und ihre Geschichten“ um. Wo komme ich her? Warum musste oder wollte ich mein Land verlassen? Wurde ich in den Anfängen in meiner neuen Heimat gefördert oder behindert? Was wünsche ich mir für die Zukunft? Das sind die Fragen, die hauptsächlich die ausländischen Freundinnen beantworten.

An diesem Tag erzählt Marie-Louise Harms ihre ganz persönliche Geschichte. Sie ist gebürtige Schwedin und lebt seit 37 Jahren in Bad Hersfeld. Sie war als Au-Pair-Mädchen in Deutschland, als sie ihren Mann Michael kennen und lieben lernte. Der Liebe wegen zog sie einige Jahre später von Schweden zu ihm in die hessische Kleinstadt, wo er Arbeit gefunden hatte. Für sie waren die beruflichen Anfänge sehr



Die „Perlen des Glaubens“ bestehen aus 18 Perlen. Jede Perle hat eine Bedeutung, steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken oder ein Gebet. Marie-Louise Harms (links) erzählte von ihrem „Onkel Martin“, der dieses Perlenband entwickelt hat. Iris Plass-Geißler (rechts) nennt es lieber „Perlen des Lebens“. Foto: Schmidl

schwer, denn ihr Examen als Krankenschwester war in ihrer neuen Heimat nichts wert. Das sollte sich ändern und so war sie nicht nur erfolgreich in ihrem erlernten Beruf, sondern unterrichtete viele Jahre Schwedisch an der hiesigen Volkshochschule und ließ sich auch noch als medizinische Fußpflegerin ausbilden. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Töchtern, die mit ihren Familien in Schweden beziehungsweise auf der zu Finnland gehören-

den, aber schwedisch sprachigen Inselgruppe Åland leben. Gemeinsam mit ihren Töchtern zelebrierte sie vor Jahren im Kapitelsaal das Lucia-Lichterfest, das in Schweden immer am 13. Dezember gefeiert wird.

### Schöne Erinnerungen

Schöne Erinnerungen verbindet sie auch mit ihrem „Nennonkel Martin“. „Ich kenne ihn mein Leben lang“, berichtet sie. „Er ist ein sehr spiritueller Mensch“. Die Rede ist von Martin Lönnebo, einem Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Schweden, der im Jahr 1996 ein evangelisches Perlenband entwickelte. Nach dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin im Mai 2003 verbreiteten sich die „Perlen des Glaubens“, auch „Perlen des Lebens“ genannt, im gesamten deutsch sprachigen Raum.

Marie-Louise Harms freute sich sehr, als sie das Perlenband am Arm von Iris Plass-Geißler entdeckte. „Wie bist du an dieses Band gekommen?“ war ihre erste Frage. Die beantwortet Iris Plass-Geißler beim nächsten Frauenbrunch im IKuZ am Sonntag, den 10. Oktober, ab 11.30 Uhr. Anmeldung erbeten unter der Telefonnummer 06621/7965150.